

Zu Bill Gates neuem Buch:

Will Bill Gates wirklich die Klimakatastrophe verhindern?

Es war gar nicht so leicht, das Buch "Wie wir die Klimakatastrophe verhindern"¹ von Bill Gates zur Besprechung im "NET-Journal" zu bekommen. Der Piper-Verlag teilte mit, das Kontingent für die Presse sei ausgeschöpft, aber als Verlag könnten wir das Buch mit Verlagsrabatt beziehen - was denn auch geschah. Denn von unserer Absicht, herauszufinden, wes Geistes Kind Bill Gates ist, liessen wir uns nicht abbringen. Ob uns das gelungen ist? Lesen Sie!

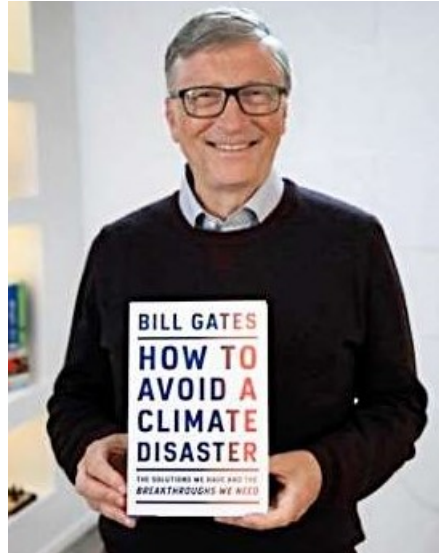
Einer der reichsten Männer

Melinda und Bill Gates (inzwischen getrennt!) erzählen jeweils, eine Ostafrikareise zu ihrer Verlobung 1993 habe ihnen die Augen für extreme Armut geöffnet. Damals beschlossen sie, den Großteil des Geldes, das der Technologiekonzern abwerfen würde, in wohltätige Zwecke zu investieren. Die nach dem Paar benannte Stiftung finanziert heute weltweit die Entwicklung von Medikamenten und Impfstoffen und deren Verbreitung. Genau aus diesem Grund gilt Bill Gates vielen als Staatsfeind. Als einem der reichsten Männer der Welt schwappt ihm von kritischen Zeitgenossen Misstrauen entgegen, und sogenannte Verschwörungstheorien grassieren.

Michael Butter ist Professor für amerikanische Literatur- und Kulturgeschichte an der Universität Tübingen und führender Experte auf dem Gebiet der Forschung zu Verschwörungstheorien. Zum 65. Geburtstag des Microsoft-Gründers hat das Deutsche Ärzteblatt mit Prof. Butter darüber gesprochen, warum Bill Gates für viele ein Feindbild und sein Engagement für Impfkampagnen so ein Reizthema für Verschwörungstheoretiker ist².



Prof. Michael Butter



Bill Gates mit der englischen Originalausgabe seines neuen Buches.

Hier ein Auszug. Deutsches Ärzteblatt **DÄ**, Michael Butter: **MB**

DÄ: Bill Gates hat viel Geld in Prävention und Impfschutz rund um den Globus investiert. Warum ist er für viele Verschwörungstheoretiker gerade in der Coronapandemie so ein Fixpunkt?

MB: Dafür gibt es mehrere Gründe. Einer ist, dass seine Stiftung im vergangenen Jahr eine Pandemie simuliert hat. Dabei hatte das simulierte Virus seinen Ursprung in China, war von Tieren auf den Menschen übergesprungen und hat sich dann im Rest der Welt ausgebreitet. Dieser Ablauf galt schon vor Corona als realistische Möglichkeit für den Beginn einer Pandemie. Solche Simulationen gab es von vielen Institutionen. Aber nur wenige haben ein so prominentes Gesicht wie die Bill und Melinda Gates Stiftung. Verschwörer unterstellen Bill Gates ein Vorwissen oder machen ihn sogar für die Pandemie verantwortlich... Er investiert weltweit in Impfkampagnen, die vielen nicht recht sind. Ein Großteil der hohen Beträge, die er auch an die Weltgesundheitsorganisation (WHO) spendet, sind zweckgebunden und fließen in Impfkampagnen. Teilweise ist das auch bei Menschen umstritten,

die nicht an Verschwörungstheorien glauben, beispielsweise, weil die Kampagnen für nicht kultursensibel gehalten werden.

DÄ: Was werfen Verschwörungstheoretiker Bill Gates konkret vor?

MB: Einige denken, dass er mit der Corona-Pandemie einen globalen Impfzwang durchsetzen will, weil er persönlich an Impfungen verdient. Andere denken, dass er ihnen mithilfe der Impfungen Chips einpflanzen will, um die Menschen gefügig zu machen. Wieder andere, dass er die Weltbevölkerung reduzieren will und dafür Corona gezielt in die Welt gesetzt hat.

DÄ: Warum polarisiert das Thema Impfen bei Verschwörungstheoretikern so sehr?

MB: Es ist ein Thema, zu dem sich jeder positionieren muss: Jeder muss irgendwann entscheiden, wie er dazu steht.

DÄ: Bill Gates zählt zu den reichsten Menschen der Welt. Ohne Frage könnte er vieles tun, ohne dafür belangt oder hinterfragt zu werden. Die Beteiligungen seiner Stiftung sind kaum zu überblicken. Obwohl er kein gewählter Volksvertreter ist, hat er große Macht, die er weltweit einsetzt. Verschwörungstheoretiker deuten diese Fakten in ihrem Sinne um. Was kann man ihnen entgegenhalten?

MB: Mit überzeugten Verschwörungstheoretikern kann man nicht diskutieren. Argumentiert man mit Fakten, sorgt das oft nur dafür, dass sie noch stärker an die Verschwörung glauben. Man kann nur Offenheit zeigen und nachfragen, nach Gründen oder Quellen. Zitat-Ende.

Im Blog nach dem Interview schrieben einige, dass Bill Gates die ganze Welt impfen wolle, habe er in einem 9mnütigen Interview mit Ingo Zamperoni selbst gesagt (Video ist nicht mehr verfügbar). Generell würden Kritikern des Systems und der Massnahmen allzu oft das Stigma "Verschwörungstheoretiker" umgehängt, um sie mundtot zu machen.



Pariser Klimagipfel 2015 mit führenden Politikern aus aller Welt. In der Mitte links neben US-Präsident Barack Obama ist Bill Gates zu sehen. Anwesend waren Vertreter aus Australien, Brasilien, Kanada, Chile, China, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Indien, Indonesien, Italien, Japan, Mexico, Norwegen, Korea, Saudi-Arabien, Schweden, Grossbritannien, Irland, Arabische Emirate und USA.

Das Buch: Von 51 Milliarden Tonnen CO₂ auf Null

Um es gleich vorwegzunehmen: Die Corona-Pandemie wird im Buch nur gestreift, und Impfungen sind nur in allgemeiner Form ein Thema.

In der Einleitung schreibt Bill Gates, es gebe zwei Zahlen, die *“Sie über den Klimawandel kennen sollten: Die erste ist 51 Milliarden. Die andere ist null.”* Die 51 Milliarden würden die Menge an Treibhausgasen beziffern, die weltweit jedes Jahr in die Atmosphäre freigesetzt würden. In einer Fussnote steht dann, dass diese Zahl im Jahr 2020 wegen der Covid-19-Pandemie etwas zurückgegangen sei. Null sei das Ziel, das wir uns setzen müssen: *“Um die Erderwärmung zu stoppen und die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels zu verhindern, müssen die Menschen aufhören, der Atmosphäre Treibhausgase zuzuführen.”*

Sein Engagement für das Klima erklärt er so: *“Vor zwanzig Jahren hätte ich nie erwartet, dass ich eines Tages Vorträge über den Klimawandel halten, geschweige denn ein Buch darüber schreiben würde. Mein Background ist Softwareentwicklung, nicht Klimawissenschaften, und heute ist mein Vollzeitjob die Arbeit mit meiner Frau Melinda für die Gates Foundation, wo wir uns auf globale Gesundheit und Entwicklung sowie das Bildungswesen in den USA konzentrieren.”*

Nach einigen Jahren des Studiums der Klimasituation sei er jedoch von drei Tatsachen überzeugt:

1. Um eine Klimakatastrophe zu vermeiden, müssen wir auf null kommen;

2. Wir müssen die Tools, die wir schon haben - etwa Sonnen- und Windenergie - , schneller und klüger zum Einsatz bringen;

3. Wir müssen bahnbrechende Technologien entwickeln und in der Praxis einsetzen, mit denen wir den Rest des Weges schaffen können.

Doch lange seien Gesundheit und Entwicklung sowie das US-Bildungswesen auf dem Fokus der Gates-Stiftung gestanden, nicht der Klimawandel. Trotzdem investierte er in einige Start-ups im Bereich saubere Energie und stellte mehrere 100 Millionen USD zur Verfügung, um ein Unternehmen zu gründen, das ein Atomkraftwerk der nächsten Generation entwickeln sollte, das saubere Energie erzeugt und bei dem kaum Atommüll anfällt. Ab dem Jahr 2015 engagierte er sich mehr für das Klima: *“Ich würde mich schlecht fühlen, wenn ich von einer Verzögerung auf dem Weg zur Null profitieren würde.”* Somit stiess er 2019 alle seine direkten Beteiligungen an Öl- und Gaskonzernen ab. Er erkannte, dass viele seiner reichen Bekannten andere Entscheidungen trafen und das Klima sukzessiv darunter zu leiden begann.

Kurz vor der Pariser Klimakonferenz motivierte er daher ihm bekannte Investoren, sich für die Ziele der Klimakonferenz zu engagieren, mit der Folge: *“Die Resonanz übertraf meine kühnsten Erwartungen. Die erste Zusage von einem Investor kam innerhalb von knapp vier Stunden. Als zwei Monate später die Pariser Klimakonferenz begann, waren 26 weitere hinzugekommen, und wir hatten der Initiative einen Namen gegeben: Breakthrough Energy Coalition”.*

Die Organisation, die heute den Namen Breakthrough Energy³ trägt, vereine gemeinnützige Projekte sowie Bemühungen von Interessensverbänden und privaten Geldgebern, die in mehr als vierzig Firmen mit vielversprechenden Ideen investiert haben.

Bill Gates schreibt in seinem Buch, in Paris hätten sich zwanzig Staats- und Regierungschefs zusammen gesetzt und sich verpflichtet, ihre Forschungs-etats zu verdoppeln. Präsident Hollande, US-Präsident Barack Obama und der indische Premierminister Narendra Modi hatten sich für die Initiative stark gemacht und ihr den Namen *“Mission Innovation”*⁴ gegeben. Heute würden dort 24 Länder mitmachen, und die EU habe 4,6 Milliarden USD pro Jahr für Forschungen im Bereich sauberer Energien freigegeben.

Dann kam Corona

Der nächste Wendepunkt in dieser Geschichte werde jedem, der dieses Buch lese, *“bitter vertraut sein”*. Es habe sich eine Katastrophe entfaltet, die sich als neuartiges Corona-Virus auf der ganzen Welt ausgebreitet habe. Zitat: *“Da ich mich für globale Gesundheit interessiere, hatte ich mich schon seit Jahren über den Verlauf von Krankheitsausbrüchen informiert und war auf diesem Hintergrund zutiefst beunruhigt, weil die Welt nicht darauf vorbereitet war, mit einer Pandemie wie der Spanischen Grippe von 1918 fertig zu werden.”*

Als das Corona-Virus um sich griff, *“verursachte es so grosse Verluste an Menschenleben und so umfassende wirtschaftliche Verwerfungen,*

wie wir sie seit der Great Depression (Weltwirtschaftskrise der 1930er Jahre) nicht mehr erlebt hatten.“

Obwohl er einen grossen Teil seiner Arbeit zum Klimawandel fortsetzte, hätten Melinda und er Covid-19 zur Priorität der Stiftung gemacht. Er sprach mit Regierungschefs, Wissenschaftlern und Experten, um herauszufinden, wie die Stiftung dazu beitragen könne, die Arbeit an Covid-19-Tests, medizinischen Behandlungen und Impfstoffen voranzutreiben. Bis November 2020 hatten sie für die Bekämpfung der Krankheit über 445 Millionen USD an Zuschüssen bereitgestellt und weitere Hunderte Millionen USD, um Impfstoffe, Tests und weitere wichtige Produkte in einkommensschwache Länder zu bringen.

Im Zusammenhang mit dem Zurückfahren der wirtschaftlichen Aktivitäten kommt er wieder auf die Umwelt zurück. Es sei ein positiver Punkt, dass etwa 5% weniger Treibhausgase in die Umwelt emittiert wurden: *“Das ist eine nennenswerte Reduzierung, und wir wären gut im Rennen, wenn wir diese Reduzierung jedes Jahr erreichen könnten. Aber leider können wir das nicht.”*

Botschafter für das Klima

Er sei kein idealer Botschafter für die Mission gegen den Klimawandel. Die Welt leide nicht gerade unter einem Mangel an reichen Männern, die grosse Ideen für das hätten, was andere Leute tun sollten, oder die glauben, dass jedes Problem durch Technologie gelöst werden könne. *“Und ich besitze grosse Häuser und fliege mit Privatjets - tatsächlich bin ich mit so einem Flugzeug zur Klimakonferenz nach Paris gereist; wer also bin ich, um mich berufen zu fühlen, irgend jemandem Vorträge über die Umwelt zu halten? Ich bekenne mich in allen Anklagepunkten für schuldig. Ich kann nicht bestreiten, dass ich reich bin und eine eigene Meinung habe. Ich glaube aber, dass es eine informierte Meinung ist, und ich versuche immer, etwas dazuzulernen. Ausserdem bin ich technikbegeistert. Immer, wenn ich ein Problem sehe, werde ich nach Technologien suchen, mit denen es gelöst werden kann.”*



Bill Gates investiert in erneuerbare Energien (hier ein Solar-Kraftwerk in der Mojave-Wüste). Aber ohne Atomenergie wird die Umstellung von fossiler Energie auf Strom nicht gelingen, so Gates.

Er tankt klimaneutralen Treibstoff und unterstützt die Schweizer Firma Climeworks finanziell, die CO₂ aus der Luft filtert und speichert.

Im Kapitel *“Es wird schwierig”* schreibt er, dass Technologien nicht ausreichen, um die bestehenden Umweltprobleme zu lösen. Zu einem wirklich guten Ergebnis brauche es den weltweiten Klimakonsens. Es sei aber ein dornenreicher Weg, alle Länder der Welt dazu zu bewegen, sich zu einigen, denn *“kein Land will zahlen, um seine Emissionen zu senken, solange nicht auch alle anderen dazu bereit sind.”* Weiter: *“Um es zusammenzufassen: wir müssen etwas Gigantisches erreichen, das wir noch nie versucht haben, und das auch noch viel schneller als alles Vergleichbare, was wir jemals geschafft haben.”* Man solle sich aber durch den Titel *“Es wird schwierig”* nicht entmutigen lassen, denn: *“Wir können es schaffen”,* es gebe eine Menge Ideen, *“wie wir es schaffen können”.*

Er untersucht im Buch die fünf Bereiche, wo Treibhausgase entstehen: Stromversorgung, Landwirtschaft, industrielle Fertigung, Transport und Verkehr sowie Kühlen und Heizen. Der wichtigste Bereich, das wird schnell klar, ist Energie. Im Prinzip geht es darum, fossile Energie durch elektrischen Strom zu ersetzen.

Der andere Anstoss dürfte sein dezidiertes Eintreten für die Atomtechnologie sein. Ohne Strom aus Atom gehe es nicht. Mit seiner Firma

TerraPower werbelt er an einem Reaktortyp namens TWR (Traveling-Wave-Reactor). Der Laufwellen-Reaktor ist ein Reaktortyp, der seinen eigenen Brennstoff ausbrütet und verbraucht und deshalb weniger Uran braucht und weniger Müll zum Entsorgen hinterlässt.

Insgesamt hat er sich durchaus unkonventionelle Gedanken über die Umweltsituation gemacht. So schreibt er, dass Beton und Stahl und Rinder *“viel schlimmer”* als Flugzeuge und Autos seien. Er schlägt daher synthetisches Rindfleisch vor - jedenfalls ihm schmecke es.

Fazit:

Unsere Frage, wes Geistes Kind Bill Gates sei, kann nach Lektüre des Buches guten Gewissens dahingehend beantwortet werden: Kind eines guten Geistes, auch wenn die Machbarkeit, die viel Geld mit sich bringt, immer auch Gefahren birgt. Es wäre jedenfalls wünschenswert, wenn er die Vorzüge von Raumenergietechnologien kennenlernen und fördern würde. is

Quellen:

- 1 Gates, Bill: *“Wie wir die Klimakatastrophe verhindern”*, 978-3-492-07100-0, geb., 2021, 315 S., Piper
- 2 <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/117772/Verschwoerer-machen-Bill-Gates-fuer-die-Pandemie-verantwortlich>
- 3 <https://www.breakthroughenergy.org/>
- 4 <http://mission-innovation.net/2018/11/08/breakthrough-energy-europe-a-new-e100-million-clean-energy-investment-fund/>